



Modellversuche nehmen Innovationen auf und gestalten Berufsbildung

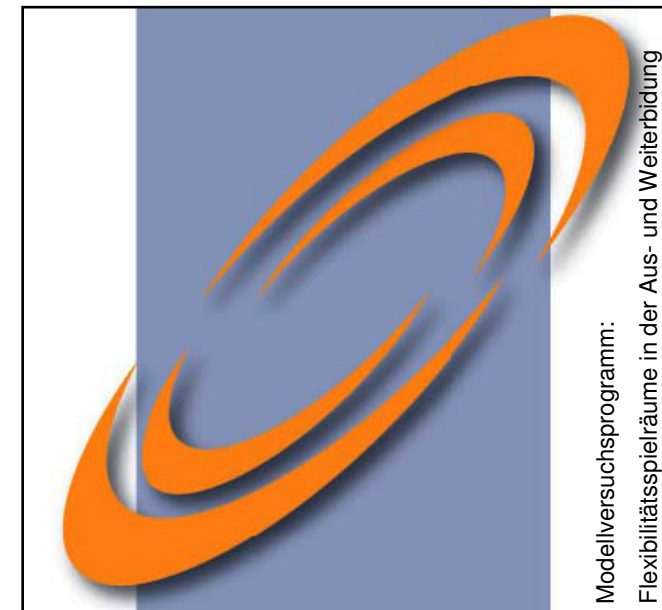
Vortrag von

Gisela Westhoff

anlässlich des Werkstattgesprächs:

„Innovationen und Ausbildungsinitiativen
im Handwerk und in KMU“

am 29./31. Mai 2007 in Berlin-Schmöckwitz





Modellversuche nehmen Innovationen auf und gestalten Berufsbildung

1 Modellversuche in der beruflichen Bildung

2 Wirkungen am Beispiel des Modellversuchsversuchsprogramms
„Flexibilitätsspielräume für die Aus- und Weiterbildung“

3 Perspektiven



Modellversuche nehmen Innovationen auf und gestalten Berufsbildung

Modellversuche in der Berufsbildung

Ihre Aufgabe:

Innovationen im Bildungswesen entwickeln, erproben, evaluieren und verbreiten (Transfer) mit kontinuierlicher wissenschaftlicher Begleitung und fachlicher Betreuung.

Ihr Ziel:

Veränderungen und Verbesserungen in Betrieben und Bildungseinrichtungen, in der Forschung und Bildungspolitik.

Ihre Basis:

Aus der Berufsbildungspraxis heraus werden exemplarische Problemlösungen mit möglichst umfassender Allgemeingültigkeit erforscht, entwickelt und erprobt.



Modellversuche nehmen Innovationen auf und gestalten Berufsbildung

Zentrale Elemente für die Wirkungen der Modellversuche

- Analyse, Entwicklung und Erprobung neuer Erkenntnisse
- Evaluation
- Wissenschaftliche Begleitung des gesamten Prozesses der Forschung und Entwicklung
- Kontinuierlicher Transfer
- Nationaler und transnationaler Dialog



Modellversuche nehmen Innovationen auf und gestalten Berufsbildung

Ziele des Modellversuchsprogramms „Flexibilitätsspielräume“

- Qualitätssicherung der beruflichen Bildung durch Verankerung der gestaltungsoffenen Ausbildung in KMU
- Erhalt und Ausbau des betrieblichen Ausbildungsangebots
- Berücksichtigung der Branchen- und Unternehmensvielfalt
- Förderung von Innovationen im Handwerk
- Konzipierung, Entwicklung und Erprobung von Netzwerken
- Einbeziehung der Kompetenz ausbildender Fachkräfte
- Implementation von externem Bildungsmanagement in KMU



Modellversuche nehmen Innovationen auf und gestalten Berufsbildung

Ergebnisse des Modellversuchsprogramms „Flexibilität“

- Betriebe kooperieren miteinander, mit anderen Partnern/Projekten.
- Das Handwerk wird als Innovationsträger wahrgenommen.
- Die AG „Innovationen im Handwerk“ entsteht.
- Handwerksmodellversuche unterstützen europäischen Transfer.
- Ausbildende Fachkräfte/Auszubildende wirken als Multiplikatoren.
- Modellversuche geben Impulse in Politik, Praxis und Wissenschaft.
- Die Qualität der Berufsbildung in KMU erhält ein neues Gewicht.
- Das Ausbildungsplatzangebot steigt.



Modellversuche nehmen Innovationen auf und gestalten Berufsbildung

Ziele der AG „Innovationen im Handwerk“ innerhalb des „AK Flexibilitätsspielräume“

- Bundesweiter Transfer
- Resümee der bisherigen Modellversuchspraxis
- Formulierung einer gemeinsamen Position und arbeitsteiliges Vorgehen
- Vorstellung konkreter Transfermöglichkeiten
- Rückkoppelung mit dem Modellversuchsprogramm „Flexibilitätsspielräume“
- Weiterentwicklung der Berufsbildungspraxis im Handwerk
- Neue Rolle der ÜBS



Modellversuche nehmen Innovationen auf und gestalten Berufsbildung

Drei Thesen

Modellversuche tragen wesentlich zur Modernisierung der Berufsbildung bei.

Das Handwerk sowie die kleinen und mittleren Unternehmen brauchen die gestaltungsoffene Aus- und Weiterbildung.

Flexibilitätpotenziale können nur genutzt werden, wenn effektive Formen der Kooperation in der Berufsbildung und Instrumente zur Umsetzung der innovativen Konzepte erforscht, entwickelt und bereitgestellt werden.